

**GEMEINDE
WOLFERTSCHWENDEN**

BÜRGERVERSAMMLUNG

JAHRESBERICHT 2016

**DIENSTAG, 25. APRIL 2017
20.00 UHR
FESTHALLE WOLFERTSCHWENDEN**

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung

2. Tätigkeitsbericht des Ersten Bürgermeisters

Karl Fleschhut

3. Diskussion

Protokollführung

Petra Nagel

Diskussionsleitung

stv. Bürgermeister Eugen Wölfle

Bericht Internet

Es gilt das gesprochene Wort

1. STATISTIK

	2016	2015
Einwohner (Stand 31.12.2016)	1.984	1.940
Geburten (01.01. – 31.12.2016)	28 (8 w + 20 m)	23 (7 m + 16 w)
Sterbefälle (01.01.. – 31.12.2016)	19	21
Eheschließungen (01.01. – 31.12.2016)	16	15
Arbeitsplätze	2.700	2.700
Auszubildende	155	145
Firmen (Stand 14.03.2017) (lt. Gewerbekartei Wolfertschwenden aktuell mit Gegenstand)	171	171
Erwerbstätige (Lohnsteuerpflichtige Einwohner)	1.250	1.240
Kindertagesstätte insges. (6 Gruppen / Stichtag 28.02.2017) (2 Krippengr. 25 Kinder / 3 Regelgr. 78 Kinder)	103 Kinder	102
Kinderhort insges.	23 Kinder + 3 Kinder, die ausschl. in den Ferien kommen.	
Volksschüler	82	76
Grundschüler	65	60
Mittelschüler (Schuljahr 2016/2017, Stichtag: 01.10.16)	17	16

Wohnsitz in Wolfertschwenden (v. 01.01.2016 – 31.12.2016)

Zuzüge	140 (davon 73 m + 67 w)	160
Wegzüge	100 (davon 47 m + 53 w)	103

SITZUNGEN (01.01.2016 – 31.12.2016)

Gemeinderat: 15 x + 1 x Ortstermin (Pfarrhof Niederdorf)

Bauausschuss: 1 x / Finanzausschuss+Rechnungsprüfung: 5 x / Hauptausschuss: 1 x /

Schul-u. Kindertagesstättenausschuss: 3x

Beirat: GeWo 5 x

VeWo 1 x

Dorfladen 1 x

NaWo 1 x

BAUANTRÄGE 2016 (v. 01.01.2016 – 31.12.2016)

30 Stück (davon Bauvoranfrage 4 x / Ausbau/Umbau 2 x) Stand: 31.12.2016

Finanzbericht

FINANZBERICHT GEMEINDE WOLFERTSCHWENDEN

Vorläufige Jahresrechnung 2016 (gerundet)

Verwaltungshaushalt	9.200.000 €
Vermögenshaushalt	<u>3.000.000 €</u>
Gesamthaushalt	12.200.000 €

Haupteinnahmen:

Steuereinnahmen gesamt	7.800.000 €
------------------------	-------------

<u>Zuführung zum VMHH</u>	1.100.000 €
---------------------------	-------------

Hauptausgaben Verwaltung:

Umlagen	5.700.000 €
davon Kreisumlage	3.800.000 €
Defizit KiTa	300.000 €
Ausgaben Grund-/Mittelschule	82.000 €
Defizit Wasser / Kanal lfd.	120.000 €
Personal- und Nebenkosten	1.100.000 €
Umlage Verwaltungsgemeinschaft	186.000 €

Vorläufiger Haushaltsplan 2017 (Entwurf)

Verwaltungshaushalt-Ansatz	10.500.000 €
Vermögenshaushalt-Ansatz	5.100.000 €
Gesamthaushalt-Ansatz	15.600.000 €

Steuereinnahmen	9.100.000 €
Umlagen	6.500.000 €
davon Kreisumlage	4.200.000 €

Zuführung zum Vermögenshaushalt 2017: 1.100.000 € (2016: 1.100.000 € / vorl. Ergebnis)

Der Schuldenstand beträgt 235.000,00 €

Pro Einwohner: 119,90 €

(1.960 Einwohner / Stand 31.12.2015)

Schuldenstand Landesdurchschnitt pro Einwohner: 619,00 €

(Bayer. Landesamt f. Statistik/Bayern - Stand 30.06.2015)

Hebesätze: Grundsteuer A: 220

Grundsteuer B: 230

Gewerbsteuer: 230

letzte Änderung Grundsteuer A: 2009 / vorher 2001 (250) / vorher 1979 (260)

letzte Änderung Grundsteuer B: 2009 / vorher 2001 (250) / vorher 1979 (260)

letzte Änderung Gewerbsteuer: 2013 / vorher 2009 (240) / vorher 2005 (250)

vorher 2001 (270) / vorher 1983 (280)

Tätigkeitsbericht des Ersten Bürgermeisters

Auch 2016 hat die Gemeinde Wolfertschwenden ihre Aufgabenfelder bestens bestellt und eine reichhaltige Ernte eingefahren. Viele Überlegungen, Planungen und Entscheidungen erfolgten im Hintergrund, waren nach Außen also gar nicht sichtbar.

Doch Überraschungen blieben auch nicht aus. So war zum Beispiel der Zeitaufwand für den Neubau Rathaus deutlich höher als geplant.

Auch vermeintlich kleinere Dinge erfordern entsprechende Aufmerksamkeit.

So wurde für den Bauhof ein neuer Schlepper mit Salzstreuer beschafft. Der Vorgänger hatte stolze 9.700 Betriebsstunden auf dem Buckel.

Das Altgebäude des Bürger- und Schützenhauses in Niederdorf hat ein komplett neues Obergewand bekommen. Putzschäden an solchen Bestandsbauten sind ganz normal. Eine Teilsanierung erschien uns nicht sinnvoll. Wir wollen ja auch dass unsere öffentlichen Gebäude einen sauberen Eindruck machen.

Gleich nebenan hat das Kriegerdenkmal in Zusammenarbeit mit dem Veteranenverein eine Sanierung erfahren. Hier erlebt man jetzt wieder eine schöne Raumsituation in Ortsmitte. Mit etwas Sorge blicken wir auf den Lindenbaum der sich jedes Jahr mehr mühen muss seine Kraft zu halten.

Mehrfach gewünscht und schließlich durch Spenden der Raiffeisenbank, der Handelsvertretung Göppel und des Dorfladens finanziert steht nun im Windfang des Geschäftshauses Hauptstraße 31 ein Defibrillator für Notfälle zur Verfügung.

Wahrscheinlich sind einige Anwohner in der Brandholzer Steige im Laufe der Zeit schon etwas vom Glauben abgefallen. Doch jetzt ist auch die Beseitigung der Mittelinsel geschafft. Die Verzögerung lag nicht an fehlendem Willen sondern daran diese Kleinmaßnahme in andere Bauarbeiten einzubinden.

Schulhort / Bücherei

Eine ganz spannende Geschichte war die Gründung des Schulhortes und die damit verbundene Umsiedlung der Bücherei.

Als im Frühjahr 2016 feststand, dass die Mittagsbetreuung der Schulkinder aufgrund der Anmeldungen und der Betriebserlaubnis in der Kindertagesstätte ab September 2016 nicht mehr möglich war, musste eine schnelle Lösung her. Der zunächst kühne Gedanke, die Bücherei zu verlagern und den Hort in diesen Räumen einzurichten, nahm Gestalt an.

Nun muss ich diese Meisterleistung an Zusammenarbeit einfach abkürzen. Es folgten Gespräche und die Besichtigung der vorgeschlagenen Büchereiräume im Rohbauzustand in der Hauptstraße 26 mit dem Büchereiteam, Planungen wurden gestartet, ein dreiviertel Dutzend Handwerk getaktet, die Bücherei geräumt, Personal für den Hort gesucht und und und, denn mit Schulbeginn im September 2016 sollte auch der Hort in Betrieb gehen. Alles hat wunderbar funktioniert.

Die Bücherei wurde festlich eröffnet und hat einen repräsentativen Platz in der Dorfmitte.

Anfänglich etwas improvisiert ging auch der Hort pünktlich an den Start. In diesen Akt haben wir insgesamt 180.000 € investiert, doch wir haben alles richtig gemacht.

Mir ist es ein persönliches Anliegen für die Kooperation und die Zusammenarbeit der Büchereileiterin Gabi Lohr, dem Büchereiteam, der Leiterin der Kindertagesstätte Judith Manke, der Rektorin unserer Grundschule Ulrika Giegerich dem Bauhof, der endlos Kisten geschleppt hat, Adolf Mildenberger vom Bauamt, der die Organisation der Baumaßnahmen geleitet hat, und der Hortleiterin Marlies Zettler, die schon vor Dienstantritt mitgewirkt hat, zu danken.

Bahnhofstraße

Eine Maßnahme, deren gestalterische Qualität so ganz richtig sicher erst in einigen Jahren sichtbar wird, war die Sanierung der Bahnhofstraße. Innerhalb von vier Monaten wurden 650.000 € verbaut.

Das hat natürlich nicht alleine die Straße gekostet. Vielmehr wurden auch Schäden im Kanal behoben und die Wasserleitungen des ganzen Quartiers bis zu dem ehemaligen Anwesen Hartmann in der Sonnenstraße ertüchtigt.

Die kurze Bauzeit war auch nur deshalb möglich, weil alle Anlieger verständnisvoll mitgewirkt haben.

Wir sehen in der aufwändigen Neugestaltung auch eine Referenz an das Umfeld der Fa. Multivac. Bekanntlich pflegt das Unternehmen, persönlich Geschäftsleitung wie Gesellschafter, eine partnerschaftliche Verbindung mit der Gemeinde, trägt durch sehr hohe Steuerleistungen erheblich zum Wohlstand unserer Gemeinde bei, stärkt die Wirtschaftskraft, sichert Arbeitsplätze und ist ein Aushängeschild für den Gewerbestandort Wolfertschwenden.

Gewerbeentwicklung

Erfolgreich verlief das Jahr auch wieder in der Gewerbeexpansion.

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit hat sich Mitte des Jahres 2016 die Fa. Senfter Casa Modena, ein Importunternehmen für italienische Lebensmittelspezialitäten, bei uns „Am Meierhof 2“ mit einem Dutzend Mitarbeitern niedergelassen.

Die Fa. Pester hat eine hochmoderne Ausbildungsstätte eingerichtet.

Die Fa. Textor, die erst vor wenigen Jahren zu uns gekommen ist, verdoppelt die Montagefläche.

Fortgeschritten sind schon die Erdarbeiten für einen neuen Parkplatz der Fa. Multivac. 650 Stellplätze sollen hier entstehen. Teilweise als Ersatz für Parkplätze, die im Norden zur Wohnbebauung der Kellerstraße wegfallen.

Im nordöstlichen Firmengelände wird nach Abbruch im Bestandsbereich ein viergeschossiges Montage- und Bürogebäude errichtet.

Mit der Fa. Wilox Kempten und der Fa. Max Müller Opfenbach konnten zwei weitere repräsentative Unternehmen in unser Gewerbegebiet gewonnen werden.

Bei diesen Vorhaben sind wir zwar nicht Hauptakteur, aber wir sind bei allen Planungen mittendrin. Mir ist keine Gemeinde im weiten Rund bekannt, die dauerhaft eine derartige Entwicklung hat.

Zu aller Freude über das Wachstum kommt noch, dass unser Gewerbe weder Lärm noch Dreck macht, noch schädliche Abwässer hinterlässt.

GeWo

Erhebliche Investitionen tätigt unsere gemeindeeigene Geschäftshaus Wolfertschwenden GmbH & Co. KG.

Deutlich sichtbar sind innerhalb von sieben Monaten unter Einrechnung des Winters die Rohbauten der drei Doppelhäuser auf dem Areal des ehemaligen Kuhn-Hofes entstanden. Die Fertigstellung ist für das Jahresende geplant. Wir wollen hier vorübergehende Mietwohnungen für junge Menschen und junge Familien bereitstellen. Die Investition beträgt über zwei Mio. €.

WiNN

Auch auf dem Grundstück des WiNN rollen jetzt die Baumaschinen an. Die Erfolgsgeschichte unseres gemeindeeigenen Gewerbeparks soll fortgesetzt werden.

Das Bestandsgebäude ist derzeit voll belegt. Rund hundert Menschen haben dort einen Arbeitsplatz. Die Mietfläche wird mit einem 2. Bauabschnitt knapp verdoppelt.

Wir gehen von einer zügigen Belegung aus, denn immer wieder erreichen uns Anfragen, die wir derzeit nicht bedienen können.

Vier Mio. € stehen für dieses Vorhaben in den Büchern

Dorfladen

Viel Aufmerksamkeit wurde dem Dorfladen in der Jubiläumswoche Ende September zuteil. Seit zehn Jahren sichern wir mit weiteren Anbietern auch finanziell tragfähig die örtliche Nahversorgung.

Der Dorfladen hält Wirtschaftskraft im Ort und stärkt die Infrastruktur. Mancherorts merkt man erst viel zu spät, welcher Verlust mit dem Fehlen der örtlichen Nahversorgung eintritt. Doch dann ist meistens nichts mehr zu retten.

Gerade ältere Menschen spüren das schmerzlich. Drum denken wir dran: Keiner bleibt sein Leben lang jung und mobil. Der Einkauf im Dorfladen ist auch eine Solidaritätsbekundung mit der älteren Generation. Ich sehe den Dorfladen als öffentliche Einrichtung, die genauso wichtig ist wie Schule oder Kindergarten.

125-jähriges Jubiläum Freiwillige Feuerwehr Dietratried

Grandiose Festtage erlebte unser Ortsteil mit einem mehrtägigen Fest anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr und der Inbetriebnahme des neuen Feuerwehrhauses mit Fahrzeugübergabe.

Fast alle Dietratrieder, ob jung oder alt, sind hier zusammen gestanden und haben mitgeholfen. Das war ein gewaltiger Ausdruck dörflichen Gemeinschaftssinnes.

Unsere politische Maxime „Einheit durch Vielfalt“ ist wieder voll aufgegangen. Wir sind eine Gemeinde, aber jeder Ortsteil soll sich eigenständig entfalten.

Die Kosten von 750.000 € in das Haus und 165.000 € in das Fahrzeug sind keine Wohlfahrtsausgabe sondern eine Investition in den Schutz der ganzen Gemeinde. Fast alle Jugendlichen sind dort mittlerweile in der Feuerwehr und sichern den Bestand.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch erwähnen, dass Feuerwehr heutzutage eine hochkomplexe Aufgabe ist. Es geht nicht mehr einfach um Wasserspritzen. Jeder ehrenamtliche Feuerwehrmann/-frau muss eine zeitaufwendige Aus- und Weiterbildung absolvieren. Technische Hilfeleistung, Atemschutz, Funkausbildung seien nur beispielhaft genannt, abgesehen von den vielfältigen Herausforderungen die unsere Gewerbebetriebe stellen.

Dorf-Treff

Große Freude bereitet das Leben im Dorf-Treff. Hier haben wir als ein Ergebnis der Bürgerbeteiligung über das Seniorenkonzept einen Volltreffer gelandet.

Ich sage auch ganz deutlich, dass diesem Erfolg viel ehrenamtliches Engagement zugrunde liegt, für das wir sehr dankbar sind. Nicht alles kann die Kommune selbst leisten, doch in Kombination unserer finanziellen Spielräume mit bürgerschaftlichen Initiativen gelingt das Gute und macht Mut für immer neue Ideen.

Das ist aktives Dorfleben, aktive Zusammenarbeit gerade in einer Zeit in der wir immer mehr dem Eindruck des Anspruchsdenkens ausgesetzt sind. Im Dorf-Treff und mit dem Seniorenkonzept begegnen sich jetzt viele Menschen, die sonst so nicht zusammenkommen.

Hoigata, Kreistanz, Computerkurs für Senioren, Runder Tisch, Nachbarschaftshilfe, aktuell ein Italienischkurs sind nur einige Beispiele, die unser Gemeinschaftsleben bereichern. Der gemeinsame Mittagstisch für Senioren hat sogar zu einer Radioreportage auf Bayern 2 geführt.

Neues Rathaus

Mitte Dezember 2016 sind wir in einer Hauruckaktion noch in das neue Rathaus eingezogen. Ich freue mich über den repräsentativen Bau, der mit dem Platz einen modernen aber schlichten Blick bietet.

Getrübt wird die Freude aber durch bauliche Mängel, deren Behebung noch nicht geklärt ist.

Ein Wermutstropfen war der Stellenwechsel unserer langjährigen Mitarbeiterin Manuela Neumaier die kompetent und freundlich siebzehn Jahre unser Bürgerbüro geführt hat. Wir haben aber großes Verständnis dafür, denn durch eine Personaländerung konnte sie in der Verwaltung ein eigenes Aufgabengebiet übernehmen. Zu unserem Glück hat sich dann die bisherige Vertreterin Petra Nagel bereit erklärt die Büroleitung zu übernehmen.

Nun ist auch der Zeitpunkt gekommen, weil vieles jetzt sichtbar ist, unsere langjährige Entwicklungsabsicht zu erläutern.

Wolfertschwenden hatte als ehemaliges Straßendorf typischerweise keinen erkennbaren Ortskern. Im Laufe der Zeit sind wir aber ganz schön in die Breite gewachsen. Unsere Planungsstrategie hat nun dazu geführt, dass wir mit Bäcker, Metzger, Kirche, Kindertagesstätte, Pfarrhof, Dorfladen, Physiotherapiepraxis, Banken, Dorf-Treff, Bücherei und Rathaus ein Ortszentrum erkennen.

Das wurde auch im Rahmen unserer Teilnahme am Wettbewerb „Baukulturgemeindepreis“ so besonders hervorgehoben.

Fehlt nur noch die politische Selbständigkeit.

2017

Was steht nun heuer noch an?

In vollem Gang ist die Planung zur Erweiterung des Wanderwegenetzes. Die Route soll von der Steinbreche entlang der östlichen Waldkante bis zum ehemaligen Brandholzer Kirchweg führen und so in das Niederdorfer Wegenetz führen. Es sind aber noch Abstimmungsgespräche mit privaten Grundeigentümern notwendig.

Lange diskutiert aber jetzt kurz vor der Ausführung ist ein Konzept für Urnengräber in Niederdorf und Wolfertschwenden. Ein eigener Arbeitskreis hat die Planung entwickelt.

Unter Beibehaltung der Friedhofsstruktur werden in Niederdorf zunächst zehn Grabstellen angelegt.

In Wolfertschwenden werden erweiterbar **acht** Grabstellen angelegt. Im südlichen Baumhain wird vorerst **ein** Gemeinschaftsgrab geschaffen das um eine weitere Grabstelle ergänzt werden kann.

Der Unterschied ist, die Urnengräber werden selbst gepflegt während das Gemeinschaftsgrab gärtnerisch durch Dauer- und Saisonbepflanzung betreut wird. Die Kosten müssen über eine Pflegegebühr gedeckt werden.

Heuer soll auch die langwierige Beratung der Neufassung des Flächennutzungsplanes satzungsmäßig zum Abschluss kommen.

Im Rahmen des Seniorenkonzeptes hat sich ein eigener Arbeitskreis mit dem Thema „Wohnen im Alter“ befasst und umfangreiche Vorschläge unterbreitet. Das Projekt ist eine echte Herausforderung. Mehrmals hat sich der Gemeinderat damit schon befasst. Es geht darum, einen erfahrenen Projektträger und einen vertrauensvollen Betreiber zu finden. Die bisher im Gemeinderat vorstelligen Interessenten haben gleichlautend eine Realisierungszeit von bis zu fünf Jahren genannt.

Ein enger Kontakt besteht derzeit mit der Stiftung Liebenau. Dabei kam auch zur Sprache, in Verbindung mit dem Wohnprojekt eine in Schwaben bisher einzigartige Sozialtherapeutische Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung und psychischen Erkrankungen zu errichten.

Der Gemeinderat hat ein solches Haus schon besucht und steht dem Vorhaben zunächst aufgeschlossen gegenüber. Vor einer endgültigen Entscheidung werden die Repräsentanten der Stiftung Liebenau das Projekt in einer eigenen öffentlichen Veranstaltung erläutern. Der Gemeinderat macht die letztliche Entscheidung ausdrücklich vom Stimmungsbild der Einwohnerschaft abhängig. Ich betone, dass Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtung nicht in Abhängigkeit, sondern in Verbindung stehen.

Eine weitere allseits große aber erfreuliche Baustelle treibt auch unseren Gemeinderat mit der Kinderbetreuung um.

Vor zwanzig Jahren haben wir den Neubau unseres Kindergartens mit der damals doppelten Bedarfskapazität geplant. Niemand hat seinerzeit von Kleinkindgruppen oder Mittagsbetreuung gesprochen. Doch heute sieht die Welt auch auf dem Land ganz anders aus. Einfach gesagt heißt das, wir sind trotz Auslagerung der Schulkinder bis unters Dach voll.

Alternativlos ist eine kostenträchtige Erweiterung, wo und wie auch immer. In der nächsten Sitzung des Gemeinderates wird darüber entschieden.

Viele Themen habe ich jetzt noch nicht angesprochen, so das Hochwasserprojekt das in den letzten Monaten einen großen Schub gemacht hat, die Flüchtlinge im Ort, ein neues Baugebiet, ein Nutzungskonzept für den Pfarrhof in Niederdorf und und und